

Judas Ischariot



Ergahlung aus ber Schmugglerzeit an ber fächfisch-böhmischen Grenze Bon Mar Otto, Brüderheim, Alberta



für Säuglinge und Kinder.

(12. Fortsetung und Schluft) Die Dammerung war bereits einund ihre Pflegeelten bei den Bietschleuten. Die Alten waren in der gro"Gottlieb, es ift i sa und Friedet saßen in einem kleinen läßt sich einmal nichts ändern. Be-Nebenstübchen, daß, angenehm durch-wärmt, seht in der Dämmerung ein Anzeiger spiele und dich den andern gang behagliches Restchen für ein Lie- berrate, damit fie Rache an dir nehbespaar abgab. Koja hatte gerade men können. Die Strafe, Gottlieb, dem staunenden Friedel erzählt, daß bleibt einem Höheren vorbehalten! es Justens Gottlieb gewesen sei, der Dur hast deine Tat damit gesühnt, daß ihr behilflich war, ihn in seiner Ohnnacht nach Saufe und in Sicherheit gerettet haft. Schweig, und hore we

Beit in ben Sollengrund?"

Da knarrte die nur angelehnte ichob fich in die Stube, und eine bei- wefen. Co und nicht anders mare

Der Gelbe!" riefen gleichzeitig Roja und Friedel. Letterer fprang uns erreicht. Go haft du uns beibe auf und hielt Gottlieb die Rechte bin. "Laß das," sagte Gottlieb abweh-rend. "Ich bin es nicht wert, daß mir ein rechter und ehrlicher Mensch die Und seine Rechte Sand reicht. Roch vor brei Tagen war ich ein ehrlicher Rerl, der jedem frei ins Muge feben tonnte. Und beute? - Gin Schuft, ein Berftoßener, ben fie in Stilde geriffen batten ba braugen auf dem Friedhofe, wenn fie gewußt, was für ein Lump ich bin Friedel, zieh deine Hand zurück; hpuce mir in's Gesicht! Ich bin ein Lumpenkerl, ein Judas Fschariot, ein Verräker. Die drei, die sie heute binausgetragen, die habe ich auf dem Gewissen. Ich weiß nicht, wie es tam, aber es trat ein, es brängte mich und stieft mich dazu. Ich bin es gewesen, der ben Pascherzug verraten hat!"

Entsett hatten Rosa und Friedel die Selbstanklage des Gelben gehört. Ein langes, tiefes Schweigen folgte Gottlich, Unglückseliger, was haft

dir allein, weil mich doch sonst nie-mand so verstehen würde wie du. Sieh, Friedel, du liebst die Rosel und sie hat dich gern. Du gäbest dein Leben sür sie hin, wie sie das ihrige für dich eingesetht hat. Ermesse du an deiner Liebe die Größe meines Schmerzes, meiner Bergweiflung, meiner But. Dich trug deine Liebe Wort erst dte ihm aber im Munde. jum himmel empor. Dich fließ die Gin bestiges Schluchzen unterdrückneine in den Abgrund. Fiedel, habe Mitfeib mit mir und fage, daß bu mich verftehft. Richt Bergeihung will ich von dir, ich bin ihrer nicht wert. und nen war. bir meine Tat bann weniger verdam-

menswert ericeint." Rach einer Paufe tiefen Schweigens fuhr Gottlieb fort:

Sebt, tor Beiben, niemand weif um meinen Berrat, nimand als die unten und die werden reinen Mund halten. Ich komme freiwillig gu dir, Friedel, und flage mich an. Das fei meine Strafe. Wenn bu willft, fannft bu es der gangen Belt ergählen und offenbaren, was für ein Cump ich bin. Man wird mich aus ftohen aus ber menfdlichen Befell. chaft, wie einen randigen Bund, einen Judas — und meines Bleibens wird dann nicht mehr hier sein. Glaube es mir, Friedel, ich schwöre es hier vor Gott feierlich und feft, Gatte ich den Ausgang geabnt, nie und nimmer hatte ich euch verraten. Ich dachte bloß - der Gelbe ftodte halt erwischen und unter die Solba-ten fteden!"

Farmer von Bibant und Umgegend

Besucht den Laden Gurer alten Freunde und Befannten und fauft Gueren Borrat für en Winter in Guerer eigener Stadt. Wir haben ein fehr reichhaltiges Lager bon allge-meinen Waren und tonnen das-

ens empfehlen. Unfere Möbelabteilung ift Unjere Wobelabteitung tilt voftständig und die Auswahl sehr reichhaftig. Alse unsere Baren werden zu sehr mäßigen Breisen verkauft. Wir bezahlen die höchsten Preise für Harmprodukte.

nck & Kleckner

Friedel, der gespannt der Gelbit-cutlage des Burichen gelauscht hatte, getreten, und noch immer weilte Rofa trat bart an diefen berau und fagte

"Gottlieb, es ift ein bofer, fclechhen Stude und schienen wichtige Sater Streich gewesen, den du da gechen mit einander zu verhandeln. Rospielt hast. Es ift geschehen, daran on beinen Todfeind vom ficheren Tode ju bringen. Sie fagte, daß fie ohne ter," fuhr er dann fort, als er fah, Gottliebs Hilfe wohl jelbst hingesun- daß der Gelbe abwehren wollte. "Riefen und famt Friedel in der bitteren mand hatte mich dort hinter dem Kalte umgetommen ware. Strauche im Buich gefunden in sei-"Der Gelbe," sagte der erstaunt biger Racht. Rosel war mit ihrer Aufhorchende, "wie kam der zu der Kraft zu Ende und ware an meiner Seite fiegen geblieben. Che man uns am andern Morgen gefunden Gine dunfle Mannesgeftalt batte, maren wir beide erfroren ge-"Das fann ich bir ergablen, Frie- Ralte. Benn bu wirklich schlecht fein es gefommen bei ber grimmiger wolltest, dann konntest du uns einfach liegen laffen, und beine Rache hatte vom ficheren Tode gerettet. Das wiegt auf, mas du in wilder Leidenschaft

Und seine Rechte nochmals dem Burschen hinhaltend, fügte er hinzu: "Sei vernünftig, Gottlieb! Du be-reuft, und Reue ift der erfte Schritt gur Befferung, gu einem neuenleben. Da, gib her deine Sand! Bor mir b ft du gerechtfertigt. Gott verzeiht bem ichwerften Gunder, und wir

dwachen Menschen sollten unver-Shulich fein? Riemand foll ben mahren Sachverhalt jemals erfahren, weber von mir, noch von Rofel. So. nun geh ruhig beines Beges, und trachte danach, durch ein verträgliches Benehmen das Geschehene wieder gut gu machen. Auch ich habe gesehlt, denn was ich getan, ist gegen das Ge-setz gewesen, und ich selbst habe nwin Leben mutwillig auf's Spiel gefett."

Tief ergriffen borte ber Gelbe ben Worten Friedels zu. Es war finster geworden. Rosa und Friedel konn-ten die Züge des reuigen Sünders nicht sehen, doch nach der Kast seiner Atemgüge mußte es in ihm heftig ar-Leiten. Da merkte Friedel, daß Gott- mer wieder neues Unheil und Unglind lieb nach seiner Hand haschte. Er zu Tage fördern. reichte fie ihm bin, im langen, feften

Drud ichloffen fie fich. "Sabe Dant, Friedel. Auch bu haft mir das Leben gerettet, denn von heute an beginne ich ein neues!" Er wollte noch etwas fagen. end, entfernte fich Gottlieb, von nie-

mand bemertt, fo ftill als er gefom-

Rur fage, daß du mich verftehft und Ruinen!" das tiefe, mabre Dichterwort, diefer fieghafte Hunnus der Soffmung, diefer Triumph des ewigen Kreislaufes des Entftehens und Bergebens, fand auch hier feine Anwendung und erprobte, alte Beweisgrunde sehen wir Bandfungen ber-vorgeben, scheinbar tote Reime beruchten, die fich fegensreich entfalten follten. Rofa und Friedel fanden dodurch ihre Bereinigung, nachdem die Berföhnung der beiden Familien daraus emporgeblüht war. Gottlieb errang den iconften und herrlichfter Er warf den Feind gu Boden, der in seinem Herzen das Haupt er-hoben gegen sein besseres Ich, das im sedes Menschen Brust schlummert und

num Cbenbilde Gottes macht. Aber auch in der ganzen Enklave entstand die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und auf ein baldiges Ende des unnatürlichen Berhältniffes einer territorialen Lage. Roch während des Begräbnistages verbreitete fich die Runde von Saus zu Saus. Man ergählte von einer bald zu er wartenden Grenzregulierung infolge welcher die Enflave zu Sachsen sallen sollte. Für diese Gegend bedeutete aber eine solche Kenderung die Erettung aus einer jahrelangen, qualcollen Grenzlage, deren traurige Fol-ien beute allen deutlich und unheimlich bor die Augen geführt worden waren. Man redete allen Ernftes bavon, daß die Berhandlungen über die Abtrennung der Enflave von Böhmen in ein neues Stadium getreten sei. Die Berwirklichung bieser 3dee. die eigentlich bereits um das Jadi 1809 vor dem Wiener Friedensschllsi-ic aufgetaucht war, sollte nun bald vor sich gehen. Und so geschaf es und, allerdings erft nach mehrjähri-en Berhanklungen zwijden den Re-nerungen Sachfens und Defterreichs. Casthose zu Niedel. dorf vor je einer Kommission der sächsischen und östererichischen Regierung die Uebergebe der Enslave an Sachsen. Daduck nurben die eng aneinander geschlichten

Ans reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kränfern hergeftellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thum. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Erippe, Meumatis-mus, Mägen-, Leber- und Aleren-Reiden.

Er ilt nicht in Apolitelen zu baden, sonden wird den Leulen direst durch Bermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich sein lägent in Ibree Nachderschoft besindet, dann schreiden Sie an die alleinigen Hadrisanten und Einenfähren.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. so Hope Ave. Chicago

an teilen die Augmerstamtert ungerer Letet auf die Adhache, van groone appronouse. Oos oben erwöhnte heilmittel, seht allen Annben in Canada zollfrei geliefert wird, woodurch eine große Ernachtgung des Kolkenpreifes eintettt. fenen Orte: Riederl. . dorf, 3. . dorf Gefet gehandelt hatten als fie von

baren Grengguftande in der Enflage beseitigt und ber Schmuggel borte Berrates erreichen. nach und nach ganz auf. -

te er der Alten nie vergessen. Oft hatte er ihr dann bei solchen Butanallen vorgehalten, daß fie an dem im Bollengrunde vergoffenen Blute

die gange Schuld trage.

Much Oberfontrolleur Böhmer

aber folches als eine Feigheit hielt, und als eine Art Burudweichen auffaßte, wurde ber Borfall verfdmie gen. Auch Tintemann blieb auf fei mehr konnte. Als er in Benfion ging, war er 64 Jahre alt. Nur Glabend, welche in groker Sorge um ihn wartete. war, ließ er fich verfeten.

gludlich mit beiler Saut davon geommen waren, ftellten ihr Schmig glergewerbe erft dann ein, als die Entlave an Sachjen abgetreten mut-

Neul. . dorf, sowie Reuw. der Kro den Kugeln der Grenzbeamten ereist ne Sadziens übergeben. Dadurch worden waren, schrie dennoch ihr verwurden mit einem Schlage d. unhalt- goffenes Blut nach Rache, und bald follte die Remefis die Urheberin des

Je mehr der Sochzeitstag Friedels Seit dem Tage, an welchem fich und Rojas beranrudte, defto einfilbi das gemeinsame Grab liber die drei ger, aufgeregter wurde Gottlieb. Ob Brüdern geschlossen, gab es nur Zank wohl ihn niemand der Berräterei zeisund Streit im Hause der alten Ju-sien. Gottlieb war störrisch und Rainszeichen auf der Stirn. Am wortkarg gegen seine Mutter, und Morgen des Hochzeitstages war er ließ fich oft tragelang nicht gu Saufe bann vom Saufe feiner Mutter fort. seigenheit ergriff ihn sedesmal eine Vilde Rasere und immer kam ihm San Alle Kanter Mutter son die den Spanie von San einem dange bis nach R. dere in Spanie von San Alle kanter und kanter im Spanie von San Alle kanter und kanter son die den der von der kanter von die den der von der kanter von die den der von der kanter von die den der von bas Bild feiner Mutter vor die Au- haufe trant er weiter, fog fich voll das Bild seiner winter vol die An jame trant et weitet, sog fan gen, wie sie fie tränenden Auges, und wie ein Schwamm, und ließ sich im Mitteld heuchelnd, auf dem Friedhose gestanden, während die Erdschollen auf die Särge ihrer Opfer hernieder- ion in R. . burg weilte, überreden, ion in R. . burg weilte, überreden, rollten. Einen solchen Frevel im An-gicht der Majestät des Todes, konn-Am andern Morgen, also nach dem Sochzeitstage Friedels, fam der alten Juften von dort die Rachricht gu, ihr Sohn hatte fich dort gestern freiwillig als Coldat amperben laffen.

schlage, den ihr der einzige Sohn ges Unfraut emporschießen, und immer wieder neues Unbeil wer im wert: "Rer andern zu Auf fallt felbst binein", ift an ihr fo recht zur Wahrheit geworden. Sie wollt Briedel unter Die "Raiferlichen" fte niste ein Liedden davon gu fingen. den laffen, damit Gottlieb der Beg Mis er einige Zeit nach dem Zusam- zu Rosa frei gemacht wurde, und jest menstoße mit den Schmugglern sich war gerade das Gegenteil eingetre in seinem Schreibzimmer aufhielt. ten. Aun stand sie da, alt, gebrochen und, feiner Gewohnheit gemäß in der ibres einzigen Bindes beraubt, unge Stube auf und ab fchritt, frachte liebt und verachtet von allen. Bohl drausen vor dem Zollamtsgebäude, schlig die Alte Lärm. Sie pochte auf gerade in dem Augenblicke als Böhink Alter, ihre Witwenschaft und sichtschein der Lampe um Dissoliefeit, und wollte sich auf ein zu die schede undermeherzige Pseile floffen, vor dem Tenfter fteben blieb, camaliges Gefet berufend, ihren folgen, der dem die Augel pfiff dicht am Kopfe des Beamten vorbei und vergrub sich in dem Wandgetäfel. Böhmer lieh zwar auf eigene Hauft urch seine untergebenen Beamten Erbedungen über diese Borfal an-siellen, machte aber die Sache nicht anhängig. Er befürchtete nämlich, daß inn die Behörden auf dieses Ar-tentat hin versehen wirde. Da er sich die Geschen der die eine der die Geschen Geschen der die den eine Geschen Geschen der die den eine Geschen Geschen der die der die Geschen Geschen der die der die Geschen der die den eine Geschen der die den die Geschen Geschen der die der die Geschen Geschen der die den die Geschen Geschen der die der die Geschen Geschen die der die Geschen Geschen der die der die Geschen Geschen die der die Geschen Geschen die der die Geschen Geschen die der die Geschen der die der die Geschen die Geschen der die der die Geschen die Geschen die der die Geschen die Geschen die der die Geschen der die Geschen die der die Geschen die Geschen die der die Geschen die Geschen die der Geschen die Geschen die Geschen die der die Geschen die Geschen die Geschen die der die Geschen die Geschen die Geschen die die Geschiehen die Geschen die Geschen die die Geschiehen die Geschen die Geschen die Gemeindevorsteber, der ihr wegen ib-ter ewigen Kolken. Geschen die Geschiehen die renes Rind. Gine harte Gubne für Reins fieht fich nach bem andern um. ben geübten Berrat. Bald stand sie So geht die Brozession langfam, im-auch an der Schwelle zu einer andern mer in gleichem Abstande der Teil-Belt, von der es feine Biederfehr nehmer, den gangen Burgerfteig binnem Boften, bis er wegen Alters nicht eibt. Als fich die alte Frau feft auf unter, bis fie gur Gaffe an ber Ede ihr Lager hinlegte, fette es Roja bei fommit, die nach dem Schlofgarten ging, war er 64 Jahre alt. Aur Glaier führte sich nach dem Attentat auf die alte Justen in ihren Letzten Agen
Dem Oberkontrolleur nicht mehr sicher.
Dem Pitten seiner Tamilie pocker. Dem Bitten seiner Familie nachge verlaffen, ihr lettes Stündlein er-

Die andern Reumannbruder, wel- einfam berichieden, wenn fich nicht guhe aus dem Rampfe im Sollengrunde te Leute fanden, die in driftlicher Liebe fich ihrer erbarmt hatten."

Co jagte die madere, junge Frau Bu ihren Schwiegereltern und brudte

dann feinerfeits, Friedel folle fich bes fleinen, verwaisten Anwejens anneh men, damit es nicht zu Grunde gehe Später vermittelte bann Friedel, baf die junge Bitwe des erschoffenen Bei mann Gochts, von Sebnit in das Sauschen überfiedelte. Diese hatte urg gubor durch eine Rrantheit ibr mei ältesten Rinder verloren, un' og mun mit ihrem Jungften in da Bauschen ein.

Jahre waren seitdem vergangen Gottlieb hatte sich beim Wilitär gu führt und wurde als Korporal ent Das war das befte Beichen daß der Gelbe ein ganz andere Mensch geworden war. An Stell ines früheren, ichenen und gebriid ten Befens war nun eine derbe, abe wohltuende Geradheit und Offenhei getreten. Dit Bangen badite er at einen Einzug ins heimatliche Häus hen, das er sich verödet und vernach läffigt vorstellte. Nicht gering war daher seine Ueberraschung, als ei heimkam und alles bligblank und sauer vorfand, verwaltet von einer leb aften und hübschen Fran, der Witwo Godits. Un den fleinen Fenftercher ianden blübende Blumen, ein Beifi üpfte munter in einem fleinen Ra fig, den er bor Jahren felbst verfer tigt hatte. Eränenden Auges dankt er Friedel und Roja, und als er der illen Friedhof befuchte, und auf den Teinen Grabhugel feiner Mutter ei nen frischen Kranz liegen sah, da fannte feine Rührung und Dantbar-

eit keine Grenzen mehr. Bescheiden trug er ber Bitwe Gochts das Anliegen vor, ihm feine Birticaft weiterzuführen. efe willigte ein, und Gottlieb ichaff fich einen neuen Biehbeftand an und baute fein Feld wieder auf. 288 nige Monate nach feiner Beimfeh eiratete er die junge Witme. angjähriger, glüdlicher Ehe Botflieb inolge einer Lungenentzur oung im beften Mannesalter. Erf ipat nach feinem Tode gelangte es durch Zufall zur Kenntnis der Def-entlichkeit, daß Zuftens Gottlieb da-mals den Pascherzug verraten, das er der Berrater gewesen war, der Ju das Ichariot!

Am Markt

Bon Abelheid Beber

Ich liege in meinem Tenfter im Rathaus des lieblichen Bergftädtchens und ichque auf das Getriebe des groen, vieredigen Marttplages, jo behaglid, wie man von oben herab auf das Gewühl zu seinen Füßen zu

ichauen pflegt. Das "Gewiihl" auf dem Marft auf die ichon glühenden großen Stei-ne des ichmalen Bürgersteiges. Ganz Die Prozeffion ift verschwunden

der Martt liegt leer unter der glit fenden Sonne. Es ist ein hübicher, bedeckt ist. Ich wollte sie gablen alter Markt mit hübschen, alten, kleinen Baufern ohne architektonische sah ich, daß ich erst mit einem einzi Mertwürdigfeit, als bag ibrer zwei gen Aft fertig war, und gab die Gaoder drei den ipigen Giebel noch der Strafe fiellen. Die auf der Sudweft-Enklave an Sachsen abgetreten wurde. Allerdings trieben sie es bis dabin nicht mehr so arg tvie früher. Odwohl die Lobse gegen das weltliche Strafe bin fugelig, nach bem Haufe gu platt geschnitten ift. Alle haben ie Genfter nach der hubschen, thuringifchen Art mit blühenden Blumer geschmudt. Mitten auf dem Markt ft ein "Teidi", d. h. eine mit einem Gitter ungebene Pfüte, die als Schmud des Plates gedacht ift; neben ihrem Gitter steht das unvermeidliche Kriegerdentmal, das so häglich aus-

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift INFANTS CHILDREN NOT NARCOTIC. Gebrauch Seit Mehr Als ness and Loss of SLEET Fac Simile Signature of Chartification Dreissig Jahren Exact Copy of Wrapper

traurig wie die Strauchbefen, die bier och mit ihren grunen Blättchen feileboten werben, ftredt fie ihre burren Rweige in die weißglichende Luft. Mies ift ftill. Run hebt die Turm

Mus ift fill. Kint hedt die Auf der uhr der alten Kirche, die auf der banntlofen Oftseite des Plahes steht, aus. Bier langsame, gravitätische Echläge, dann drei in der tieseren Oftave. Sie weden den Ehrgeiz der Kathausubr; rasch und ohne sich mit den Bierteln aufzuhalten, fchict fie ihre hoben, bellen brei Schläge nach. fore fie deutlich durch die offenstehen-

Da fommt aud ichon unfer Bur ermeifter. Er ift ein würdiger, veißhaariger Herr, in seinem Privat-Gemüseland und Kleinvieh und janal wie eine Reitbahn, in bem ein ten on fteben, noch eine zweite Reitbahr als Bereinszimmer und deun gan-im Sintergrunde, durch einen bodig dunfeln Borfchlag von dem offiziellen Teil des Saufes getrennt, rechts me ichaftsgebäuden, Ställen und eine grachtvollen Linde in der Mitte, bi jett bon oben bis unten mit Blute

Unten im Erdgeschoß ift die behä

big betriebene Gaftwirtschaft, "bei Ratskeller". Der herr Burgermeifter hat feinen Stod und fein Baudlein wurdevoll us Rathaus getragen, wo er bis 4 Uhr amtiert; ber Martt liegt wieb till. Auch in der Ratsstube ist alles till. Selbst die Luft schläft. Rus bie Fliegen furren. Ich hore beut lich die Glode ber Apothele auf den enigegengesehten Ende des Marftes 3ch weiß schon, der herr Hosapotheler fommt erft aus feiner Wohn: fieht und einen fo eigen bewegt, wenn ber Offigin, wenn es minbeftens brei man die in den Stein gegrabenen Jahressahlen lieft. Mile dreizehn ge-kören sie frischen Jungen von 19 dis 21 Jahren an. Die sind nun schon lange sehr still. Ueber sor Wonni-ment soll die Friedenskinde ihre Vonden neinen alber sie tut Speichenskinde ihre Omeinen veinen aber sie tut Speichenskinde ihre speichen der in angemessenen Abstachen ge-läutet hat. So. Jeht läutet es wie-der — nun noch einmal. Lange Vanse, weiden siehen siehen der speichen Abstachen ge-läutet hat. So. Jeht läutet es wie-der — nun noch einmal. Lange Vanse, weiden siehen siehen siehen siehen siehen siehen der siehen ge-läutet hat. So. Jeht läutet es wie-der — nun noch einmal. Lange Vanse, weiden siehen sie ment soll die Friedenslinde ihre Zweige neigen — aber sie tut es nicht; merkwürdigerweise wollen alle Friedenslinden und Friedenseichen undt machsen und gedeihen, und die auf meinem Markt macht keine Austauf meinem Markt macht keine Austauf ein Pläschen in der Hand, hat iene verbundene Back und siehen klieder in der Hand, hat iene verbundene Back und siehen klieder in der Hand, hat diene klieder in der Hand, hat die der Hand, hat diene klieder in der Hand, hat die der Hand, hat die der Hand, hat diene klieder in der Hand, hat die der Hand

Aber ber Martt belebt fich ja plot lich. Es fieht fast aus wie ein Bollsauflauf. Drei — vier — fünf Men-ichen auf einmal! Gie ftreben alle nach dem Teich; der alte Mann trägt einen Stod, das junge Mädchen einen Feuerhalen, die alte Frau einen Regenschirm, der fleine Junge eine Schaufel; eine junge Frau geht mit Iceren Sanden; ein Sünden läuft mit. Zeht beugen sich alle über bas Gitter. Sie fischen im Wasser. Was ift nur hineingefallen? Die Leute ge Und jest heben fiberoll die Uhren in barben fich fo aufgeregt. Es wird ten Saufern ihr Konzert an. Ich boch um himmelswillen tein Kind tief tann freilich die Pfüte nicht fein - aber bennoch - fie fonnen bas hineingefallene nicht erhafchen. Run fieben fie alle und bliden wie bopnotifiert auf einen Buntt nach unten leben Maurermeister, hat wenige Mun faßt der fleine Junge einen toll-Edrifte weiter in der Schlofgasse fühnen Entschluß, flettert über das fein eigenes Saus mit Rofengarten, Gitter, faßt Pofto auf bem Baffin tommt alle Tage Buntt brei aufs fich platt auf den Bauch - haltet ibn

Doch um Gotteswillen an den Beinen fest! — jett greift er tief nach un-Ach. er bat's! Triumphicrend fpringt er auf die Fuße. Er gibt bas Gerettete bem jungen Madden, es zärtlich ans Herz drückt. Der alte Mann, die alte Frau und die junge Frau siehen barum herum und reden; der Junge zeigt, wie er banach ge angt hat; das junge Mädden wischt baran herum, bas Bundden fpringt au ihm hinauf und bellt aus voller Reble. Ich fann unmöglich erfennen,

vas das Gerettete ift. Mun aber fett bas junge Mabchen es auf die Erde

Es ist — ein Entlein — ausgerechnet ein Entlein, das sie aus dem Bafer gerettet haben

Bur einen Tag war es bes Aufregenden genug. Aber am nächsten gibt es wieder etwas zu schauen; pielt sich doch das ganze öffentliche leben des Städtchens auf dem Markle ab. (Fortsetzung auf Seite 18)



Blutbeleber

wird aus nur besten Kräutern und Burzeln hergesiellt, und dient derselbe zur Blutbildung und Krästigung des Gesamtorganismus.
Blutbeleber reinigt das Vint, Blutbeleber stärft u. belebt, Blutbeleber wirst auf die Rieren, Blutbeleber befördert die Berdauung, Blutbeleber wirst auf Magen, Leber, Kerven, und sollte in feine Breis der Schacktel \$1



THE STANDARD MEDICINE CO.

Box 124 ,1522-11th Abe. Telephone 4161